

vieles wär mir verborgen geblieben,  
hätt' ich es nicht aufgeschrieben,  
und beim Schreiben kann's gescheh'n,  
dass neue Ideen entsteh'n.

An diesen Tagen,  
wo die Sonne mir lacht,  
mein Herz wie ein Blume erblüht,  
so viel wunderbares geschieht.



Greif ich zur Feder und schreibe,  
aber nicht um zu schreiben,  
sondern, um meine Freude zu teilen.

In dieser einsamen Nacht,  
wo der Schatten erwacht,  
wo die Sorgen kreisen  
und den Schlaf vertreiben.



Greif ich zu Feder und schreibe,  
aber nicht um zu schreiben,  
sondern, um meine Sorgen zu teilen.

(Franz Erni, 2000)

Meine Art,  
mein Innen nach Aussen zu zeigen,  
ist das Schreiben.

## Kinder und Geschichten

wenn Kinderaugen an deinen Lippen kleben,  
ist das ein ganz besonderer Segen.  
wenn ihre Augen voller Aufmerksamkeit strahlen  
und sie die Geschichte in Gedanken farbig malen,  
und die Zeit nicht wirklich vergeht  
sondern in einer neuen Dimension entsteht,  
dann erlebst du das Wunder der Geschichten,  
in den Augen dieser kleinen Wichten.

(Franz Erni 2011)





*Wer denkt, wir spielen mit den Kindern,  
um der Kinder Willen,  
der scheint den Sinn des Spielens nicht begriffen zu haben.*

*(Franz Erni 2010)*



Manchmal  
können wir uns nicht **genügen**  
und müssen täglich uns **belügen**,  
wenn wir vor dem Spiegel **steh'n**  
und darin unsere Fatten **seh'n**

Doch die Fatten sind nicht so **schlimm**,  
das Übel steckt in unserem Herzen **drin**.  
wir sind eigentlich **blind**,  
können nicht sehen, wer wir wirklich **sind**.

wir versuchen unsere Fehler zu **verstecken**,  
statt unsere Talente zu **entdecken**.  
unsere Schwächen kennen wir **genau**,  
doch unsere Stärken stellen wir nicht zur **Schau**.

Die Wahrheit können wir nicht im Spiegel **seh'n**,  
der Spiegel wird stets links und rechts **verdreh'n**  
und niemals das Innen nach Aussen **kehr'n**,  
unser **wahres Ich** müssen  
wir mit dem **Herzen seh'n**.



(Franz Erni 1996)



Engel ohne Flügel, sind Menschen,  
die dich mit einem Lächeln anstrahlen  
und dir damit die Sonne an den Horizont malen.

Engel ohne Flügel, sind Menschen,  
die dir erzählen, was sie an dir schätzen,  
weil es ihnen spontan in den Sinn kommt.

Engel ohne Flügel, sind Menschen,  
die dich ohne Worte verstehen,  
weil sie mit dir besonders verbunden sind.

Engel ohne Flügel, sind Menschen,  
die dir gut tun,  
weil sie so sind, wie sie sind.

Engel ohne Flügel, sind Menschen,  
die dir nah sind,  
auch wenn sie nicht da sind.

Engel ohne Flügel, sind Freunde,  
deren Flügel du nicht siehst,  
aber im Herzen spürst.

*(Franz Erni 2011)*

A painting of a woman with blonde hair tied back, sitting and reading a book. She is wearing a light blue dress. The scene is set outdoors, with a dark background and some foliage visible on the left. The text is overlaid in yellow. There are several small yellow star-like symbols near the woman's head and the book.

Ich streichle mit dem Stift über's Papier  
und schreibe diese Zeilen Dir.

Die wörter verwandeln sich in Sterne,  
um Dir zu leuchten in der Ferne.

Doch kannst Du diese Sterne auch seh'n,  
oder werden sie als worte untergeh'n ?

Hast Du diesen Blick für's Feine,  
für die kleinen Dinge, die ich meine.

Genießst Du das Leben mit allen Sinnen,  
glaubst Du an den Sinn in Dir Drinnen  
wenn ich tief in Deine Augen schaue,  
kann ich Dir dann anvertrauen

was mich tief im Herzen bewegt,  
oder mich voller Lust erregt.

Dann lass Deine wunderbaren Augen funkeln,  
damit ich find den weg zu Dir im Dunkeln.

( Franz Erni 1997)



Ich lieg' allein im Bett  
und träume, es wäre nett,  
wenn ich eine Frau zum Kuscheln hätt'  
und sie mich in den Traum begleiten tät.

All meine Sinne wollen sie begehren,  
um sich mit den ihren zu vermehren.  
Den Moment unendlich zu spüren,  
wenn Zunge und Lippe sich berühren.

Ich will ihren tiefen Atem spüren,  
ihre feuchten Lippen berühren.  
Gemeinsam mit ihr zu verschmelzen,  
im Geiste, im Körper und im Herzen.

*(Franz Erni 96)*

Frau und Mann sind wie verhext,  
sie will Liebe, er will Sex.  
Sie will am liebsten Tanzen geh'n.  
Er möchte das Spiel am TV seh'n.  
Schaut er ihr auf den kurzen Rock  
nennt sie ihn geilen Bock.  
wird sie nicht mehr begehrt,  
ist es auch verkehrt.  
Sie will immer alles bereden,  
kann niemals Ruhe geben.  
Er möchte' am liebsten Schweigen,  
die Sorgen mit Alkohol vertreiben.  
Ab zu gibt's richtig Streit,  
oft nur wegen einer Kleinigkeit.  
Es laut und hektisch tönt,  
bis die Beiden wieder versöhnt.  
Gibt's dann eine Krise  
und Trennung die Devise  
ist es ratsam und gut  
wenn zusammen ..... tut.

(Franz Erni 1997)





Losgelassen, was mich von mir trennt;  
mit Tränen weggeschwemmt,  
was mich so lang gehemmt.

Mein Leben aufgeräumt,  
nicht länger versäumt,  
wo von ich so lang geträumt.

Mich bei mir zu Hause fühlen,  
nicht mehr wühlen,  
in diesen alten Gefühlen.

und langsam beginnt,  
wovon die Melodie mir singt,  
die in meinem Herzen entspringt.

(Franz Erni 1997)

Indianer weinen nicht,  
ist ein dummes Gerücht.  
Man hat uns nur belogen  
und uns unsrer Gefühle betrogen.

Für Deine Tränen,  
brauchst Du Dich nicht zu schämen,  
denn sie lindern Dir den Schmerz  
und reinigen Dir Dein Herz.

Seine Gefühle zu zeigen,  
ist besser als sie zu verschweigen.  
Denn bist Du in Nöten,  
kann man Dich trösten.

Ist Dein Herz dann voller Glück,  
kommt der Sonnenschein zurück.  
Und Du kannst Dich herzlich freuen,  
ohne Dich Deiner Gefühle zu scheuen.

(Franz Erni 1997)



Es war einmal eine Kerze, die machte sich Gedanken, was an ihr das wesentliche sei. Zuerst dachte sie: „Ich bestehe ja fast nur aus Wachs - also scheint das Wachs das wesentliche an mir zu sein.“ Doch dann dachte die Kerze: „Erst der Docht macht mich zur Kerze - sonst wäre ich ja nur Wachs, also ist der Docht das wesentliche an mir.“

Dann dachte die Kerze: „Es muss noch etwas anderes geben, das an mir wesentlich ist.“ So ging die Kerze zum Spiegel der Erkenntnis und stellte sich davor und fragte: „Spiegel der Erkenntnis bitte sage mir, was an mir ist das wesentliche?“

Der Spiegel blieb für eine Zeit stumm, dann sagte er: „Das wesentliche an Dir ist im Moment nicht sichtbar.“ Die Kerze nickte und sagte: „Du hast Recht - die Flamme ist das wesentliche an mir. Ich muss brennen, um das wesentliche zu erkennen.“

Die Kerze holte ein Streichholz und zündete ihren Docht an und stellte sich nochmals vor den Spiegel und sagte: „Spiegel der Erkenntnis bitte sage mir, was an mir ist das wesentliche?“ Der Spiegel antwortete: „Du hast schon etwas wesentliches an Dir entdeckt. Aber das wesentliche ist Dir im Moment nicht bewusst.“

Die Kerze nickte und sagte: „Du hast Recht - die Wärme, die ich spende, das ist das wesentliche an mir.“



Nach einer kurzen Zeit der Stille sagte der Spiegel: „Das wesentliche an Dir ist, dass Du leuchtest wie ein Stern, so dass man sich noch an Dein Licht erinnert, wenn Wachs und Docht schon längst erloschen sind.“

(Franz Erni 2010)



Bin ich dieser Körper  
aus Fleisch und Blut  
oder bin ich Gedankengut,  
das sich zu verwirklichen versucht?

wer denkt meine Gedanken,  
wer fühlt meine Gefühle ?  
wer ist dieses Wesen,  
das sich Ich nennt?

(Franz Erni, 2001)



Die Angst klopfte an die Tür  
und ich öffnete ihr.  
Ich war erstaunt,  
Sie wollte raus -  
nicht rein.

(Franz Erni 2002)





ordnung ist das halbe Leben  
doch sie kann mir niemals alles geben.  
will ich ordnung in mein Leben bringen,  
muss ich mich trennen von vielen Dingen.

Muster, die mich hindern am Entfalten,  
will ich nicht behalten.

Gedanken, die mich hemmen,  
von denen will ich mich trennen.

Gewissen Dreck wollt ich nicht seh'n,  
so liess ich ihn unter'n Teppich kehr'n.  
Doch auf die Dauer war das nicht klug,  
es förderte nur den Selbst-Betrug.

Um mich von der Schuld zu befrei'n  
musst' ich mir erst selbst verzeih'n.  
Und ich liess die Gebote entstauben,  
die mir die Lust an der Freude rauben.

Doch es gibt auch Fragen,  
die mich plagen.  
Und gewisse Gedanken  
bringen mich ins wanken.

Denn wer allzu oft am Putzen ist,  
den Blick für's Schöne vergisst.  
Und wer sich nur am Dreck' orientiert,  
das Auge für's Schöne verliert.

Doch stell ich mir vor,  
ich steh' vor dem Himmelstor  
und mein Leben wär' nicht aufgeräumt  
hätt' ich da, nicht was versäumt?

(Franz Erni 1997)

Plötzlich war ich drin  
in diesem Treiben ohne Sinn  
gefangen im Netz  
der sinnlosen Hetz.

Jeden Tag ein bisschen mehr  
lief ich im Kreis umher.  
War nur noch am Funktionieren  
konnt' mich kaum noch konzentrieren.

Alles wollt' ich immer schneller tun,  
fand keine Zeit, mich auszuruhen.  
Immer mehr lief schief,  
weil ich kaum noch schlief.

Viele Dinge schob ich vor mir her,  
darum wurden sie mir so schwer.  
Nur noch Hektik und Verdruss  
statt Sinnesfreud' und Genuss.

Falsche Werte haben mir den Kopf verdreht  
vergessen wonach mein Herz sich sehnt  
immer öfter hab' ich versäumt,  
wovon ich eigentlich geträumt.

Immer mehr wurd' mir bewusst,  
was ich eigentlich schon immer gewusst,  
es ist falsch, immer nur springen,  
es ist auch wichtig, in sich zu dringen.

Es hilft mir zu erkennen,  
wofür es sich lohnt zu rennen.  
Das Tempo dabei ist nicht so wichtig,  
Hauptsache der Weg ist richtig.

(Franz Erni 2003)

Die Zeit Stund' für Stund' zerrinnt,  
doch jeden Morgen ein neuer Tag beginnt.  
So dreht das Rad der Zeit,  
das Heute in die Vergangenheit.

Doch die Zeit nicht wirklich vergeht,  
sondern jeden Tag neu entsteht.  
Jeder Tag ermöglicht ein' Neubeginn  
voller Glück und Lebensinn.

Um dem Leben den wahren Sinn zu geben,  
müssen wir täglich Abschied nehmen.  
Bereit zu sein, dem Tod in die Augen zu schauen  
und trotzdem auf's Leben zu vertrauen.

Dinge sollten wir nicht behalten,  
die uns hindern am Entfalten.  
Kein Gefühl von Schuld und Sorgen  
weder für das Gestern noch das Morgen.

Leben im Hier und Jetzt,  
um zu entfliehen aus der Hetz'.  
Auf dem richtigen wegen zu wandern,  
um Träume in Erinnerungen zu verwandeln.

(Franz Erni 1999)



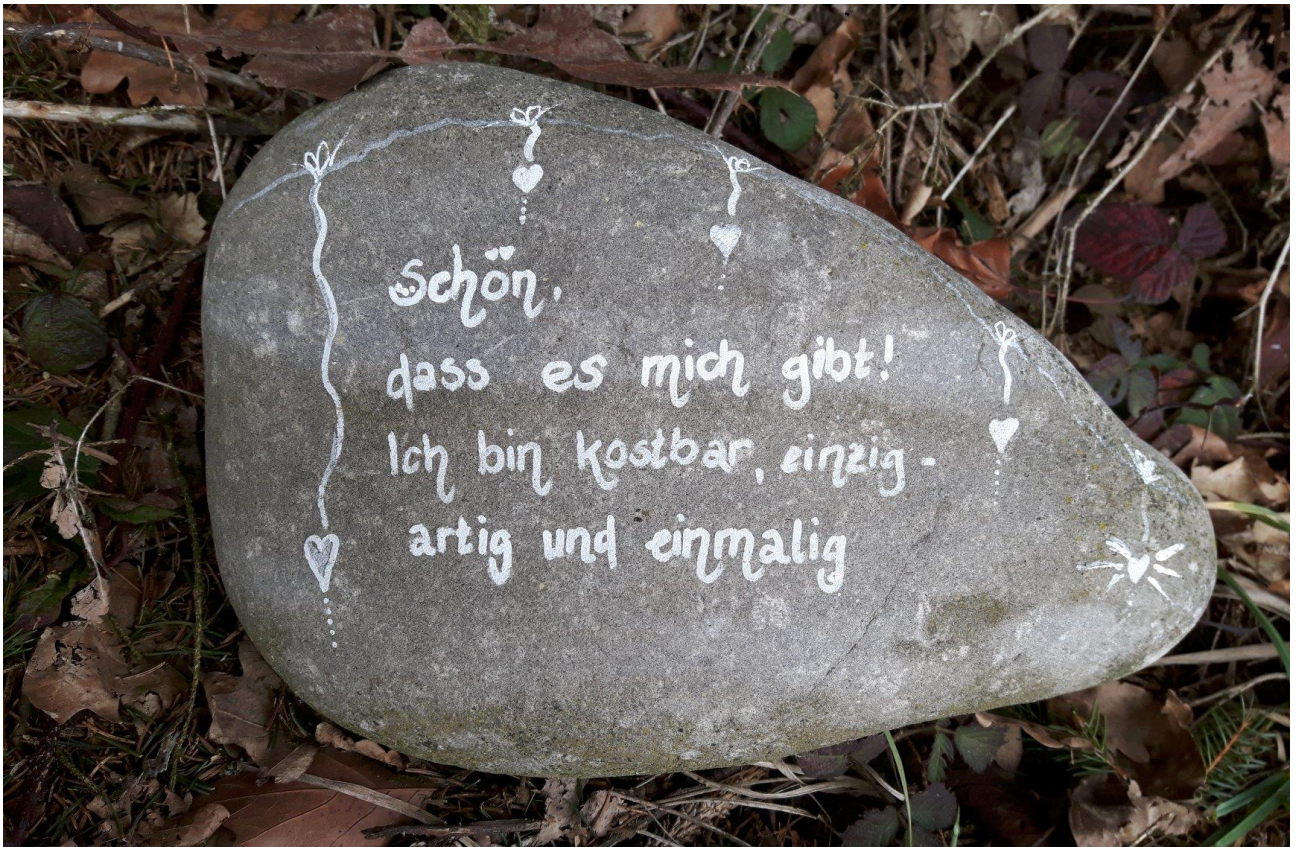
Als ich klein war,  
wollten die Eltern,  
dass ich artig war.

Jetzt wird mir bewusst,  
ich habe nur die halbe Wahrheit verstanden,  
sie meinten wohl einzig-artig.

(Franz Erni, 1997)



Aus dem Zitatebuch



Diesen Stein habe ich 2015 auf dem Horben fotografiert.

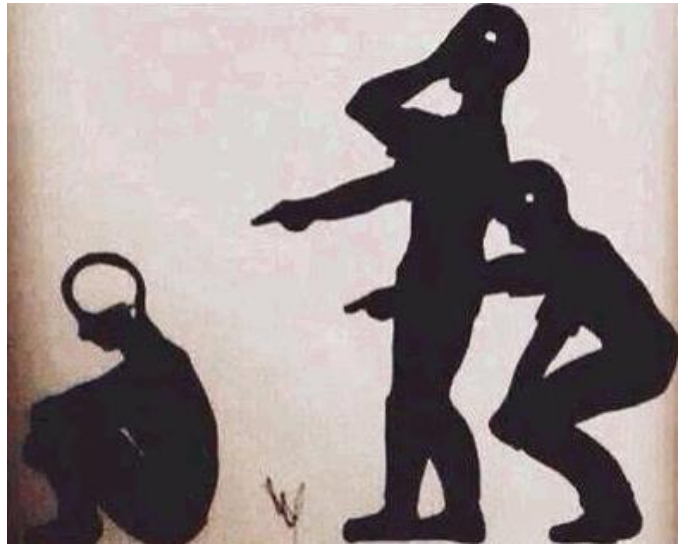
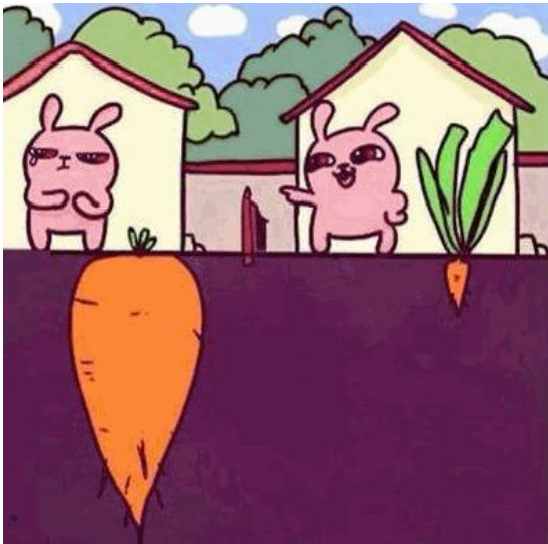


Schade nur -  
dass die Intelligenten  
oft voller Zweifel sind  
und dass die Dummen glauben,  
alles (besser) zu wissen.

(Franz Erni, 2021)



Aus dem Zitatebuch



Die Grafiken habe ich vor Jahren im Internet gefunden.



# Denkmal beim Klugscheissen



Durch Fehler und den **Verstand**,  
lernen wir das Nachdenken.

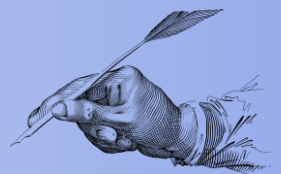
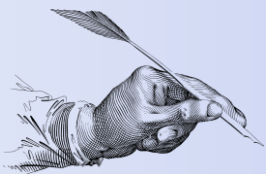
Durch die Wünsche und die **Phantasie**,  
lernen wir das Vordenken.

Durch Fragen und die **Intuition**  
lernen wir, auf uns selbst zu hören.

Die **Erfahrung** lässt uns nicht  
alles glauben, was wir denken.

**Weisheit** kann entstehen,  
wenn die **Vier**, gemeinsam  
auf die Reise gehen.

(Franz Erni, 2021)







# Denkmal beim Klugscheissen



Wenn wir die Anderen nicht versteh'n,  
liegt es oft daran,  
dass wir die Dinge anders seh'n.

Der Eine sieht's von vorne,  
der Andere betrachtet's von hinten.

Der Eine sieht nur das Detail  
und den Wald vor lauter Bäume nicht.  
Der Andere betrachtet nur die Oberfläche,  
und sieht den Teufel im Detail nicht.

Doch all zu häufig  
wollen wir uns nicht versteh'n,  
sondern auf unserer Meinung besteh'n.

(Franz Erni, 2021)





# Denkmal beim Klugscheissen



Manchmal ist es klüger,  
sich selbst zu reflektieren,  
als mit einem «Idioten» zu diskutieren.

(Franz Erni, 2021)



# Denkmal beim Klugscheissen



Manchmal ist es klüger,  
versuchen den anderen zu versteh'n,  
als auf seiner Meinung zu besteh'n.

(Franz Erni, 2021)



Die Texte sind unter folgendem Link zu finden.

<https://franz-erni.webnode.com/files/200000200-8c7ea8c7eb/1%20Sammlung%202020.pdf>



**Der Wanderer auf dem Weg**

Texte: [Franz Erni](#), Broseweg 12, 5616 Meisterschwanden  
Kontakt: [franz\\_erni@outlook.com](mailto:franz_erni@outlook.com)